



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Bildungsausschusses am 30.10.2018**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 20:34 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Melanie Ranft Dr. Annegret Bergner	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Vertreterin für Herrn Bartl
Andreas Schachtschneider Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 19:59 Uhr
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Vertreter für Frau Jahn
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Torsten Schiedung	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Annika Seidel-Jähmig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Gernot Nette	AfD Stadtratsfraktion Halle
Katharina Brederlow	Beigeordnete
Dr. Christine Radig	Verwaltung
Heike Schaarschmidt	Verwaltung
Timon Furchert	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme bis 19:59 Uhr
Bertolt Marquardt	Sachkundiger Einwohner
Sven Pringal	Sachkundiger Einwohner
Daniel Rumpold	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme ab 17:27 Uhr
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung:**

Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Martin Heinz	Fachbereichsleiter Immobilien
Markus Petzold	Schulnetzplaner
Dr. Heike Schaarschmidt	Referentin Geschäftsbereich Bildung und Soziales
Jenny Falke	stellv. Protokollführerin

### **Gäste**

Herr Mingenbach	Schulleiter Elisabethgymnasium Halle
-----------------	--------------------------------------

### **Entschuldigt fehlten:**

Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Prof. Dorothea Vent	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Ralf-Jürgen Kneissl	Sachkundiger Einwohner
Hendrik Kreowsky	Sachkundiger Einwohner

## zu **Einwohnerfragestunde**

---

**Frau Fahrenbach** fragte, wann die Bauarbeiten an der Grundschule Glaucha beendet sind. Sie schilderte, dass Kinder im Baustellenbereich spielen. Frau Fahrenbach fragte weiter, wann die Schule vollständig möbliert ist.

**Herr Heinz** antwortete, dass das Schulgebäude bis auf den Keller und das Dachgeschoss fertiggestellt. Staubintensive Arbeiten sind abgeschlossen und es handelt sich um Restverlegearbeiten und Arbeiten im Bereich der Haustechnik. Störungen im Unterricht werden ausgeschlossen. Herr Heinz sagte, dass das Mobiliar eingelagert ist und Raum für Raum mit der Fertigstellung in die Schule gebracht wird.

**Frau Fahrenbach** sagte, dass die Absperrung erfolgt derzeit über ein Band. Dies lockt die Kinder an und sie klettern hindurch und wollen die Baustelle erkunden. Sie sagte, dass der Speiseraum fertig ist aber die Möbel fehlen und die Kinder in einem Klassenraum Ihr Mittag essen. Die Jalousien im Klassenraum sind noch nicht angebracht und die Eltern und Lehrer werden immer wieder mit der Fertigstellung zu einem späteren Termin vertröstet.

**Herr Heinz** sagte, dass es Verzögerungen gab aufgrund der Bausubstanz. Er schlug vor nochmals einen vor Ort Termin zu vereinbaren, um die Gefahrenlage einzuschätzen und Maßnahmen zur Sicherung zu ergreifen.

**Herr Gerken** bedankte sich, für den Besuch verschiedener Fraktionen in der BBS III. Es sind dadurch Verbesserungen im Bereich der Toilettensituation eingetreten, leider gibt es noch immer eine Unterversorgung bei den Unterrichtsräumen. Es gibt vier Standorte, zum einen sind zwei Bildungsgänge in Neustadt, es wird die Schule des zweiten Bildungsweges als Standort genutzt, dort gibt es ein Problem mit den Computern, da diese nicht an das Schulnetz angeschlossen sind und die Schüler somit nicht auf Dateien bzw. Programme zugreifen können. Wenn die Sanierungsarbeiten an der BBS Gutjahr abgeschlossen sind, werden nicht genug Unterrichtsräume zur Verfügung stehen. Er bat um verlässliche Zahlen zu den Unterrichtsräumen und eine Planung wie es zukünftig organisiert sein soll. Ebenso was die Planungen in der Harzgeroder Straße angeht. Als letztes gibt es Probleme mit der IT-Ausstattung, mehrere 100 Rechner müssen betreut werden und die ITC sagt, sie wären nur für Notfälle da. Er bat um einen gemeinsamen Termin.

**Frau Brederlow** sagte, dass ein gemeinsamer Termin stattfinden wird. Es gibt einen Baubeschluss zur Grundschule westliches Neustadt, raumtechnisch passen dort alle Schüler rein. Das Problem mit ITC wird nochmals geprüft.

**Herr Gerken** fragte, ob es einen Plan B gibt, wenn die Schule nicht bezogen werden kann?

**Frau Brederlow** sagte, dass die Räume an der Schule westliches Neustadt ausreichen und die Schulentwicklungsplanung in Bezug auf die BbS III nicht infrage gestellt wird.

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Frau Ranft** eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**zu 2.1 Dringlichkeiten**

---

**zu 2.1.1 Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2018/04434**

---

**Herr Schachtschneider** bat um eine Erläuterung der Dringlichkeit.

**Frau Brederlow** sagte, dass der Wunsch des Hauptausschusses war, diese Vorlage im Bildungsausschuss und im Jugendhilfeausschuss zu behandeln.

**Frau Ranft** bat um Abstimmung der Dringlichkeit zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: keine 2/3 Mehrheit erreicht**

**Frau Ranft** bat um Abstimmung der Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Bestätigung der Niederschrift vom 02.10.2018
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2019 sowie den Beteiligungsbericht 2017  
Vorlage: VI/2018/04385
    - 4.1.1 Änderungsantrag zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2019 sowie den Beteiligungsbericht 2017 VI/ 2018/04385  
Vorlage: VI/2018/04552
  - 4.2. Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24  
Vorlage: VI/2018/03930

- 4.3. Vierte Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2018/04003
- 4.4. Änderung des Baubeschlusses VI/2018/03994 für die Sporthalle zur Ausweichschule/neuen weiterführenden Schule am Standort Holzplatz  
Vorlage: VI/2018/04490
- 4.4.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Änderung des Baubeschlusses VI/2018/03994 für die Sporthalle zur Ausweichschule/neuen weiterführenden Schule am Standort Holzplatz" VI/2018/04490  
Vorlage: VI/2018/04553
- 4.5. Baubeschluss für die Außenanlagen zur Ausweichschule/neue weiterführende Schule am Standort Holzplatz  
Vorlage: VI/2018/04489
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aktualisierung der Prioritätenliste für die Sanierungen von Schulen, Kitas und Horten ab dem Jahr 2022  
Vorlage: VI/2018/04374
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu Schulaulas in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2018/04487
7. Mitteilungen
- 7.1. Verzicht auf Variantenbeschluss bei der Realisierung und Planung von Bauprojekten für die Stärkung des Mehrgenerationenhauses und der Stadteilbibliothek als integrative Bildungs- und Begegnungsstätte - räumliche Erweiterung, Zur Saaleaue 51a , in 06122 Halle (Saale).  
Vorlage: VI/2018/04426
- 7.2. Überblick zu Hochbauprojekten Schulen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

**zu 3 Bestätigung der Niederschrift vom 02.10.2018**

---

**Abstimmungsergebnis:**

**bestätigt**

## zu 4      **Beschlussvorlagen**

---

### zu 4.1      **Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2019 sowie den Beteiligungsbericht 2017** **Vorlage: VI/2018/04385**

---

#### zu 4.1.1    **Änderungsantrag zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2019 sowie den Beteiligungsbericht 2017 VI/ 2018/04385** **Vorlage: VI/2018/04552**

---

**Frau Brederlow** informierte darüber, dass die vorab eingereichten Fragen schriftlich beantwortet werden.

**Herr Scherer** fragte zur Seite 988, welche Turnhalle für die Gemeinschaftsschulen Kastanienallee und August-Hermann-Franke angemietet wird.

**Frau Dr. Radig** antwortete, dass die Gemeinschaftsschule Kastanienallee bis die Turnhalle am Holzplatz fertig ist, eingeschränkten Sportunterricht ausführen wird, Zusatzangebote, wie das Schulschwimmen werden organisiert. Für die August-Hermann-Franke, soll die Turnhalle am Steg, wenn diese fertig ist, für den Sportunterricht genutzt werden, ansonsten werden auch hier die Zusatzangebote organisiert. Kosten entstehen in diesen Fällen nur, wenn Hallen bei der Bäder GmbH angemietet werden müssen oder ähnliches.

**Herr Schiedung** fragte, zu den Planansätzen für die Ersatzbeschaffung von Lehr- und Unterrichtsmitteln, ob die Summen realistisch sind.

**Frau Dr. Radig**, stimmte zu, dass es wenig Geld ist.

**Herr Schachtschneider** fragte zur Vermietung von Unterrichtsräumen bei Grundschulen, wie hoch die Mietpreise sind und wer diese Räumlichkeiten anmietet. Er fragte weiter zur Seite 975, zur Fotovoltaik Anlage des Sportgymnasiums und Christian-Wolf-Gymnasiums und zum Blockheizkraftwerk am Georg-Cantor-Gymnasium. Er fragte, warum im Jahr 2017 ein Verlust zu verzeichnen war, in 2018 nichts und für 2019 wieder ein Verlust erwartet wird. Das Blockheizkraftwerk machte 2017 ein Plus, 2018 nichts und in 2019 ist der Ansatz relativ gering.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Herr Schachtschneider** fragte, wie es zu den Energieeinsparungen kommt, lag dies am milden Winter oder wurden spezielle Maßnahmen ergriffen.

**Herr Heinz** antwortete, dass die ausgebauten Schulen nach Stark III energieeffizient sind und da Einsparungen erfolgen sollten, bei eigenfinanzierten geht es eher um die Langlebigkeit, zusätzliche Energiesparmaßnahmen sind nicht geplant.

**Herr Schachtschneider** sagte zur Seite 964 zur Grundschule Dörlau, dass der Planansatz im letzten Jahr 377000 Euro betrug und für dieses Jahr ein geringerer Ansatz als das Ergebnis in 2017 veranschlagt wurde. Die ist ebenso bei der Heideschule und bei der Grundschule Nietleben. Er fragte wie solche Sprünge zustande kommen.

**Herr Heinz** antwortete, dass nach dem Lebenszyklusmodell bestimmte Werte eingestellt werden müssten, dazu ist die Kommune jedoch derzeit nicht in der Lage. Das Instandhaltungsbudget liegt bei 5,3 Millionen Euro für alle Objekte, ein Großteil des Budgets wird für Havarien und unvorhergesehene Maßnahmen benötigt.

**Frau Dr. Radig** erklärte, dass es eine Strukturveränderung gab. Zwei Teams sind vom Fachbereich Bildung in den Fachbereich Immobilien gewechselt, die Personal- und Sachaufwendungen für diese Mitarbeiter waren in 2018 und davor in der Verwaltungskostenumlage, die sich auch in den Schulen wieder findet. Dabei erfolgt gerade eine Umstellung.

**Herr Schachtschneider** fragte, welche Schulen, aus dem dafür vorgesehenen Budget, malmäßig instand gesetzt wurden.

**Herr Scherer** fragte zur Seite 1083, 1084, welche Art von Baumaßnahme an der BbS IV durchgeführt werden.

**Herr Heinz** antwortete, dass es sich um eine Brandschutzertüchtigung handelt.

**Herr Lange** fragte, welche Summe nötig ist, um die angemeldeten Investitionswünsche der Schulen zu decken.

**Herr Lange** kritisierte die Verwaltung in Bezug auf die fehlende Umsetzung des vom Stadtrat im August 2017 gefassten Beschluss zum Bau einer Aula an der 2. IGS. Im Beschlusstext steht, dass unverzüglich nach der Fassung des Variantenbeschlusses eine Beschlussvorlage zum Bau der Aula vorzulegen ist. Dies ist leider bis heute nicht passiert. Wann wird der Baubeschluss kommen?

**Herr Lange** fragte, für was die 900.000 Euro, die nicht verwendet wurden in 2019 ausgegeben werden sollen.

**Frau Brederlow** antwortete, dass aktuell die Vergabe der Planungsleistungen erfolgt und Anfang 2019 wird der Baubeschluss erstellt.

**Herr Heinz** sagte, dass die Kapazitäten an Ingenieuren, die die Bauherrenfunktion ausüben, derzeit begrenzt sind.

**Herr Marquardt** fragte, ob in 2019 nichts zum Thema Aula 2. IGS passiert, da im Haushalt nichts eingestellt wurde.

**Herr Heinz** sagte, dass die vorhandenen gebundenen Mittel in 2019 übertragen werden und die Planungsleistungen durchgeführt werden können.

**Herr Lange** brachte den Änderungsantrag ein.

**Frau Seidel-Jähmig** sagte zum Punkt zwei des Änderungsantrages, dass nochmal geschaut werden sollte, welche Synergien es bei den Gemeinschaftsprojekten mit der Uni gibt, damit nicht unnötige Parallelstrukturen entstehen.

**Herr Slowig** sagte, dass er die Parallelstrukturen nicht sieht, da die Uni dies aus personeller Sicht allein nicht leisten könnte. Dort engagieren sich ehrenamtliche Helfer. Das Schülerforschungszentrum wird zum Beispiel von Rentnern betreut. Die Angebote der Zentren sind äußerst wichtig für die Schulen.

**Frau Brederlow** sagte, dass die Saline ebenso strukturelle Veränderungen plant, dies sollte nochmal geprüft werden.

Herr Slowig sagte, dass Personal benötigt wird, das z.B. drei Mal die Woche Öffnungszeiten abdeckt.

Herr Scherer bat um EinzelpunktAbstimmung.

Frau Ranft bat um Abstimmung des Änderungsantrages

**zu 4.1.1 Änderungsantrag zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2019 sowie den Beteiligungsbericht 2017 VI/ 2018/04385  
Vorlage: VI/2018/04552**

---

**Abstimmungsergebnis: EinzelpunktAbstimmung**

**Punkt 1 SKE einstimmig zugestimmt**

**Punkt 1 SR einstimmig zugestimmt**

**Punkt 2 SKE einstimmig zugestimmt**

**Punkt 2 SR einstimmig zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

- 1.** Seite 1001 Produkt 1.24301 Sonstige schulische Aufgaben

Leistung 1.24301.01. Schulumweltzentrum halle-Franzigmark  
Beschluss: Der Ansatz 2019 wird um 9606 Euro auf 50 000 Euro erhöht.

- 2.** Seite 1002 – Beschluss: Es wird ein neues Produkt Salinetechnikum und Schülerforschungszentrum Halle unter PSP 124301.09 aufgenommen. Insgesamt werden dafür 50 000 Euro eingestellt.

Frau Ranft bat um Abstimmung der Gesamtvorlage.

**zu 4.1 Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2019 sowie den Beteiligungsbericht 2017  
Vorlage: VI/2018/04385**

---

**Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2019 mit dem Haushaltsplan 2019.

2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2017 zu Kenntnis.

**zu 4.2 Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24  
Vorlage: VI/2018/03930**

---

**Frau Ranft** beantragte Rederecht für Herrn Mingenbach. Dem zugestimmt wurde.

**Herr Petzold** brachte die Vorlage ein.

**Herr Scherer** fragte, ob erkennbar ist, von wo die Zuzüge erfolgen, oder geht man davon aus, dass alle von außerhalb kommen. Er wollte wissen, ob der Standort der vierten Förderschule für geistig Behinderte bedarfsgerecht ist.

**Herr Petzold** sagte, dass der Zuzug ganz schwer auf Personengruppen heruntergebrochen werden kann. Die Hochrechnungen gehen von zusätzlichen Schülern aus. Ein Bedarf für die Förderschule wird gesehen.

**Herr Slowig** fragte, wie die große Differenz im Aufwuchs beim Erstwunsch städtisches Gymnasium und dem geringeren Aufwuchs nach dem Auswahlverfahren, zustande kommt. Er sprach sich positiv dafür aus, dass die Stadt sich zur Schule des zweiten Bildungswegs bekennt. Zukünftig ist davon auszugehen, dass mehr Schüler die Schule besuchen, da die geburtenstarken Jahrgänge in den kommenden Jahren folgen. Herr Slowig sagte, dass die freien Schulen in Halle einen großen Teil der schulischen Ausbildung übernehmen und dies auch so anerkannt werden sollte.

**Herr Mingenbach** sagte, dass die freien Schulen speziell das Elisabethgymnasium zu einer verlässlichen Schule in Halle zählt. Er äußerte seinen Wunsch und die Bitte auch so in der Schulentwicklungsplanung wahrgenommen zu werden und nicht als eine Pauschalzusammensetzung als letzter Punkt. Perspektivisch möchten sie genauer aufgenommen werden.

**Herr Petzold** sagte, dass dies zukünftig berücksichtigt und geschaut wird, wie es am besten eingebracht werden kann.

**Herr Petzold** antwortete, dass die Differenz aus dem methodischen Verfahren resultiert. Die Zahl der Erstwünsche zum Beginn des Auswahlverfahrens wird statistisch an die Schülerzahlentwicklung der 5. Klassen angelehnt, während aber der Endstand nach dem Auswahlverfahren in den nächsten Jahren konstant bleibt, da sich hier an den vorhandenen räumlichen Kapazitäten orientiert wird. Die Schülerzahl zum Schuljahresbeginn bildet nur nochmal die statistischen Veränderungen innerhalb der wenigen Monate zwischen Abschluss des Auswahlverfahrens und Schuljahresbeginn ab.

Die Entwicklung an der Schule des zweiten Bildungswegs wird beobachtet und angepasst, sobald es nötig ist, bisher ist sie eine lineare Trendschätzung.

**Frau Brederlow** sagte, dass die Prognosen dem Landesschulamt nachzuweisen sind.

**Herr Marquardt** sagte zur Grundschule Riesenklein, dass diese den Standort wechselt, in ein größeres Gebäude und damit eine bedeutende Rolle in der Schulentwicklungsplanung spielt und auch so in dieser gewürdigt werden sollte.

Er fragte, ob es mit dem Landesschulamt eine Rückkoppelung gibt, dass die Schülerzahlen

höher sind als die prognostizierten in der VI Bevölkerungsprognose und demnach vielleicht auch der Lehrerberuf angepasst werden sollte.

**Herr Marquardt** fragte, ob der Aufwuchs in der freien Schulen Halle Neustadt nicht eher daran liegt, dass es keine staatliche Grundschule in Heide Süd gibt.

Er wollte außerdem wissen, an welche Einrichtung der Universität zur Anmietung von Räumen bei den Überlegungen gedacht wurde.

**Herr Marquardt** fragte als letztes zur Seite 49, ob die Verwaltung in der Lage ist und ob es gewollt ist die 50 Kinder der Förderschule Gutenberg aus dem Saalekreis an eine Schule in Halle gehen zu lassen.

**Frau Brederlow** antwortete, dass im Saalekreis abgelehnt wurde, die Förderschule zu schließen.

**Herr Petzold** sagte, dass dem Landesschulamt der Schulentwicklungsplan bekannt ist, es dazu aber nochmals eine Rückkoppelung geben wird.

**Frau Dr. Radig** sagte, dass die Thematik mit der Anmietung von Räumen der Uni noch nicht abschließend geprüft wurde. Bisher ergaben die Prüfungen, dass die Räume in erheblichem Umfang hergerichtet werden müssten, bevor diese zu nutzen sind.

**Frau Brederlow** sicherte die Bereitstellung der Berechnung für eine Grundschule Heide Süd zu.

**Herr Lange** fragte, wie die Bauzustandsanalyse zustande kommt, wer hat die 3+, 2+, 1+ Bewertung gemacht.

**Herr Petzold** sagte, dass dies von Fachleuten aus dem Fachbereich Immobilien erstellt wird.

**Herr Lange** bat um eine Auslastungsanalyse für die Schulen bei dem Raumfaktor für Grundschulen von 1,5 und 1,8 für die weiterführenden Schulen.

**Herr Schachtschneider** regte an, die Schulform in der Ottostraße noch offenzulassen, um mehr Spielraum zu haben.

**Frau Brederlow** sagte, dass die Schulform nicht offen gelassen werden kann und vom Landesschulamt der Hinweis gegeben wurde, dass eine weitere Sekundarschule benötigt wird. Die Schule am Holzplatz wird als weiterführende Schule benötigt.

**Herr Schiedung** sagte zur Grundschule Büschdorf, das dort mit neun Klassenräumen gerechnet wird, wobei nur acht Räume den tatsächlichen Größenbedingungen entsprechen. Der Dachboden wird ausgebaut, aber dieser kann nicht für zwei zusätzliche Räume genutzt werden und eigentlich werden vier zusätzliche Räume benötigt. Modulbauweise wäre eine Möglichkeit zur Problemlösung, er fragte, ob dies vorgesehen ist.

**Frau Brederlow** antwortete, dass eine Modulbauweise auf dem Schulhof schwierig ist. Eine Prüfung bezüglich einer Schulbezirksveränderung im Bereich Büschdorf wird erfolgen.

**Herr Senger** fragte, wodurch der Kapazitätsaufwuchs bei freien Schulen entsteht. Er sagte, dass die Kapazitätsgrenzen für die Sekundarschulen sehr wichtig sind.

**Frau Brederlow** sagte, dass bis März ein entsprechendes Verfahren zu den Schulbezirken entwickelt wird.

**Herr Senger** fragte in wie weit die Stadträte darüber informiert wurden, dass die mittelfristige Schulentwicklungsplanung nicht im Jahr 2019 erfolgen muss, sondern erst ein Jahr später.

**Frau Brederlow** sagte, dass dies in verschiedenen Runden mitgeteilt wurde, es bedarf aber einer Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung, da verschiedene Beschlüsse benötigt werden, um eine Genehmigung der Kommunalaufsicht für Investitionen zu erhalten.

**Herr Petzold** fragte Herrn Senger, warum er von einer Kapazitätserhöhung bei den Freien Trägern ausgeht.

**Herr Senger** erklärte, dass wenn man die Schülerzahlen zusammenrechnet und auf die einzelnen Schulbereiche aufteilt, das was dann übrig bleibt, müsste ja dann den Freien Trägern zugeordnet werden können.

**Herr Petzold** antwortete, dass es sich um eine Rechnungslücke handelt, die zukünftig berücksichtigt wird.

**Herr Scherer** sagte, dass am Standort Schimmelstraße der Bau 2021 beginnen soll aber die Schule erst in 2023 in Betrieb gehen soll. Er fragte, ob der Standort geprüft wurde und für geeignet eingeschätzt wird. Er regte an die freie Schule Friedemann-Bach in den Bildungsausschuss einzuladen, damit diese ihr Projekt vorstellen können.

**Frau Brederlow** sagte, dass die Schule eingeladen werden kann, wenn die mit ihrem Projekt soweit sind es vorzustellen. Der Standort Schimmelstraße ist geprüft, jetzt geht es nur noch um Gestaltungsfragen.

**Herr Petzold** sagte, dass die Grundschule so schnell wie möglich entstehen soll.

**Herr Marquardt** sagte, dass bei der letzten Schulentwicklungsplanung Übersichtskarten dabei waren, um zu sehen, wo die Schulen stehen und bat darum dies so weiter beizubehalten.

Er sagte, dass auf der Übersichtskarte in Heide-Süd keine Schule ist und dies im Blick behalten werden sollte, da es sich um ein wachsendes Gebiet handelt.

**Frau Brederlow** antwortete, dass dort derzeit keine genehmigungsfähige Schule zustande käme. Die Karten waren bisher aufgrund der Schulbezirkssatzung Inhalt der Schulentwicklungsplanung.

**Abstimmungsergebnis:** **vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat stellt mit Beschluss den Schulentwicklungsplan der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 (Anlage 1) fest.
2. Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage des festgestellten Schulentwicklungsplanes und des darin ausgewiesenen Bedarfes an Beschulungskapazitäten in den einzelnen Schulformen für den Planungszeitraum folgende Maßnahmen:

- 2.1 die Schaffung von Bedingungen zur Eröffnung der Grundschule Schimmelstraße am Standort Schimmelstraße 13-15, 06108 Halle (Saale) zum Schuljahr 2023/24 und die damit verbundenen Schulbezirksveränderungen der Grundschulen „Albrecht Dürer“, „August Hermann Francke“, Glaucha, „Gotthold Ephraim Lessing“, „Karl Friedrich Friesen“ und Neumarkt
- 2.2 die Prüfung von befristeten Schulbezirksveränderungen für die Grundschulen „August Hermann Francke“, Dölau, „Karl Friedrich Friesen“ und „Ulrich von Hutten“ ab dem Schuljahr 2020/21
- 2.3 die Prüfung von Möglichkeiten zur räumlichen Entlastung der Grundschulen Johannesschule und „Ulrich von Hutten“ sowie des Hans-Dietrich-Genscher-Gymnasiums, des Georg-Cantor-Gymnasiums und der Sprachheilschule Halle bis zum 31.12.2019 und die Aufnahme der Prüfergebnisse in die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes
- 2.4 Schulbezirksveränderungen für die Grundschulen Friedensschule, Kanena/Reideburg, Nietleben, Radewell, „Wolfgang Borchert“ ab dem Schuljahr 2019/20 und deren Beschluss im Rahmen einer Änderungssatzung der Schulbezirkssatzung
- 2.5 die Nutzung des Vorderhauses am Standort Regensburger Straße 35, 06132 Halle (Saale) durch die Sekundarschule Halle-Süd nach Beendigung der Nutzung als Ausweichstandort zur Beschulung der Schülerinnen und Schüler des Produktiven Lernens
- 2.6 die Schaffung von Bedingungen zur Eröffnung der Sekundarschule Ottostraße am Standort Ottostraße 25, 06130 Halle (Saale) zum Schuljahr 2023/24 bzw. spätestens nach Beendigung der Nutzung als Ausweichstandort und den damit verbundenen Schulbezirksveränderungen
- 2.7 die Prüfung von Möglichkeiten zur räumlichen Entlastung der Sekundarschule „Johann Christian Reil“
- 2.8 die Schaffung von Bedingungen zur räumlichen Entlastung des Christian-Wolff-Gymnasiums durch den Bau eines Multifunktionsgebäudes am Campus Kastanienallee
- 2.9 die Schaffung von Bedingungen zur Eröffnung der Integrierten Gesamtschule am Holzplatz zum Schuljahr 2023/24 bzw. spätestens nach Beendigung der Nutzung als Ausweichstandort
- 2.10 die Schaffung von Bedingungen zur Eröffnung einer vierten Förderschule für Geistigbehinderte am Standort Ludwig-Bethke-Straße 11/12, 06132 Halle (Saale)

**zu 4.3 Vierte Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2018/04003**

---

**Herr Petzold** brachte die Vorlage ein.

**Frau Seidel-Jähni** fragte, ob Ausnahmeregelungen für Geschwisterkinder geschaffen werden.

**Frau Brederlow** antwortete, dass Ausnahmeregelungen für Geschwister kein Problem sind.

**Herr Schiedung** fragte, ob geprüft wurde die Schüler der Schachtstraße, Karl-Peter-Straße und der Horst-Heilmann-Straße weiter an der Friedensschule zu belassen.

**Herr Petzold** antwortete, dass bei einer Schulbezirksveränderung immer Straße für Straße geprüft wird. In diesem Fall muss der Schulbezirk in dem Umfang verändert werden.

**Herr Schiedung** bat um eine Aufstellung um wie viele Schüler es sich bei der Schachtstraße, Karl-Peter-Straße und der Horst-Heilmann-Straße handelt.

**Herr Lange** fragte, ob es Überlegungen gab, Schüler aus dem Saalekreis in die Grundschule Radewell gehen zu lassen.

**Frau Brederlow** sagte, dass da geschaut werden müsste, welche Gemeinde dort in der Nähe eine Grundschule hat.

**Herr Senger** fragte, ob die Geschwisterregelung in die Satzung aufgenommen werden kann.

**Frau Brederlow** sicherte eine rechtliche Prüfung zu.

**Frau Ranft** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt die vierte Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale) - Vierte Änderungssatzung Schulbezirkssatzung.

**zu 4.4 Änderung des Baubeschlusses VI/2018/03994 für die Sporthalle zur**

**Ausweichschule/neuen weiterführenden Schule am Standort Holzplatz  
Vorlage: VI/2018/04490**

---

**zu 4.4.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage "Änderung des Baubeschlusses VI/2018/03994 für die  
Sporthalle zur Ausweichschule/neuen weiterführenden Schule am Standort  
Holzplatz" VI/2018/04490  
Vorlage: VI/2018/04553**

---

**Herr Heinz** brachte die Vorlage ein.

**Herr Schachtschneider** empfand die Begründung für das Gründach nicht ausreichend.

**Herr Heinz** sagte, dass das Gründach eine Auflage aus dem Bereich Umwelt ist und es sich um einen Eingriff in die Landschaft mit dem Baukörper handelt und dies dadurch ausgeglichen werden soll.

**Herr Schachtschneider** fragte, ob die Wege oder auch der Sportplatz beleuchtet werden.

**Herr Heinz** sagte, dass das gesamte Areal beleuchtet wird.

**Herr Schachtschneider** fragte weiter, ob die Planungskosten nicht berücksichtigt wurden oder bereits mit eingeflossen sind.

**Herr Heinz** antwortete, dass diese mit berücksichtigt sind.

**Herr Slowig** sagte, dass die Außenanlagen für eine Schule, die als Ausweichstandort dienen soll, besser sind als an manch anderer Schule in Halle. Er fragte, ob es nicht besser wäre diese nach hinten zu schieben und herzurichten, wenn dann dauerhaft eine Schule das Gebäude nutzt.

**Frau Ranft** brachte den Änderungsantrag ein.

**Herr Scheidung** fragte zu den Kosten des Baugrundes, wann die Untersuchungen durchgeführt wurden, durch die ein so enormer Aufwuchs zu verzeichnen ist. Trägt die Stadt die Kosten oder das Land.

**Herr Heinz** antwortete, dass vor dem Baubeschluss Bodenproben entnommen wurden, jetzt während der Projektierungsphase werden Druckpunktmessungen durchgeführt und der Baugrund nochmals genauer untersucht. Dabei sind weitere Steigerungen aufgetreten. Nach weiteren Überprüfungen werden die Kosten zugeordnet und mit dem Land erfolgt eine Prüfung zur anteiligen Beteiligung an den Mehrkosten..

**Herr Schiedung** fragte, wann mit der Kostenzuordnung gerechnet werden kann.

**Herr Heinz** sagte, dass bis Ende des Jahres mit einem Ergebnis gerechnet wird.

**Herr Meerheim** fragte, wie die 1,2 Millionen Euro finanziert werden.

**Herr Heinz** sagte, dass eine Verpflichtungsermächtigung in dem Umfang im Haushalt vorgehalten wird und davon ausgegangen wird, dass das Landesverwaltungsamt diese zwingend notwendigen Zuwächse bestätigt.

**Herr Schachtschneider** fragte, welche Erfahrungen die Verwaltung mit geöffneten Sportplätzen hat, wie lange sind die in diesem Zustand? Wie viel muss an Unterhaltungskosten eingeplant werden?

**Frau Brederlow** antwortete, dass die Sportflächen nicht lange offen waren, da es zu viele Reparaturen gab und kein Schulsport stattfinden konnte.

**Herr Senger** fragte, wann festgestellt wurde, dass man eine Dreifelderhalle benötigt.

**Herr Heinz** sagte, dass es sich um eine Zweifelderhalle handelt, lediglich die Aufteilung ist bei der Größe für die Nutzung in drei Feldern möglich.

**Frau Ranft** bat um Abstimmung.

zu 4.4.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage "Änderung des Baubeschlusses VI/2018/03994 für die  
Sporthalle zur Ausweichschule/neuen weiterführenden Schule am Standort  
Holzplatz" VI/2018/04490  
Vorlage: VI/2018/04553**

---

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** mehrheitlich zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Beschlusstext wird ergänzt und erhält folgende Fassung:

Der Stadtrat beschließt die Änderung des Baubeschlusses VI/2018/03994 zum Neubau der Sporthalle zur Ausweichschule/neuen weiterführenden Schule am Standort Holzplatz. **Das westlich der Sporthalle vorgesehene Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag wird so ausgestattet, dass dort auch Basketballsport ermöglicht wird. Das Kleinspielfeld steht außerhalb der Zeiten mit schulischer Nutzung auch der Öffentlichkeit für Freizeitsportaktivitäten frei zugänglich über einen gesonderten Zugang zur Verfügung.**

zu 4.4 **Änderung des Baubeschlusses VI/2018/03994 für die Sporthalle zur  
Ausweichschule/neuen weiterführenden Schule am Standort Holzplatz  
Vorlage: VI/2018/04490**

---

**Abstimmungsergebnis SKE:** mehrheitlich abgelehnt

**Abstimmungsergebnis SR:** zugestimmt mit Änderungen

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt die Änderung des Baubeschlusses VI/2018/03994 zum Neubau der Sporthalle zur Ausweichschule/neuen weiterführenden Schule am Standort Holzplatz.

Das westlich der Sporthalle vorgesehene Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag wird so ausgestattet, dass dort auch Basketballsport ermöglicht wird. Das Kleinspielfeld steht außerhalb der Zeiten mit schulischer Nutzung auch der Öffentlichkeit für Freizeitsportaktivitäten frei zugänglich über einen gesonderten Zugang zur Verfügung.

**zu 4.5 Baubeschluss für die Außenanlagen zur Ausweichschule/neue weiterführende Schule am Standort Holzplatz  
Vorlage: VI/2018/04489**

---

**Frau Ranft** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt, den Neubau der Außenanlagen zur Ausweichschule/neuen weiterführenden Schule am Standort Holzplatz.

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 5.1 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aktualisierung der Prioritätenliste für die Sanierungen von Schulen, Kitas und Horten ab dem Jahr 2022  
Vorlage: VI/2018/04374**

---

**Herr Schiedung** brachte den Antrag ein.

**Frau Brederlow** antwortete, dass die Verwaltung an einer Prioritätenliste arbeitet, die im November vorgelegt werden soll.

**Frau Ranft** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird damit beauftragt, eine aktualisierte Prioritätenliste (siehe auch Beschlussvorlage Sanierungsbedarf an städtischen Schulen, Vorlagen-Nummer: VI/2016/01805) notwendiger Sanierungen in den Bereichen Schule, Kita und Hort für den Zeitraum im Anschluss an die Umsetzung des Programms „Bildung 2022“ der Stadtverwaltung zu erstellen.

2. Die aktualisierte Prioritätenliste ist dem Stadtrat innerhalb von drei Monaten nach Beschluss dieses Antrages vorzulegen.
3. Aus der Prioritätenliste sollen
  - a. der aktuell absehbare finanzielle Gesamtumfang der Maßnahmen an jeder Schule
  - b. die einzelnen Sanierungsbedarfe (z. B. Brandschutz, IT, Barrierefreiheit etc.) samt finanzieller Auswirkungen
  - c. die avisierten Terminierungen der einzelnen Baumaßnahmen hervorgehen.

## **zu 6            schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

### **zu 6.1        Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu Schulaulas in der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2018/04487**

---

*Die Antwort ist im Session hinterlegt.*

## **zu 7            Mitteilungen**

---

### **zu 7.1        Verzicht auf Variantenbeschluss bei der Realisierung und Planung von Bauprojekten für die Stärkung des Mehrgenerationenhauses und der Stadtteilbibliothek als integrative Bildungs- und Begegnungsstätte - räumliche Erweiterung, Zur Saaleaue 51a , in 06122 Halle (Saale). Vorlage: VI/2018/04426**

---

Wurde zu Kenntnis genommen.

### **zu 7.2        Überblick zu Hochbauprojekten Schulen**

---

*Eine Präsentation ist im Session hinterlegt.*

## **zu 8            Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

### zu 8.1 Frau Ranft zur Gemeinschaftsschule Kastanienallee

---

**Frau Ranft** sagte, dass bei einer ersten Begehung zugesichert wurde, dass die Akustik in den Gängen und Fluren verbessert wird. Leider ist sie nun nicht mehr Bestandteil der Sanierung. Sie fragte, warum die Akustik nun kein Bestandteil der Sanierung ist.

Frau Ranft fragte weiter, warum es bisher nur im Kunst- und im Technikraum Warmwasser gibt. Dies sollte auch in den anderen Fachräumen verfügbar sein.

### zu 8.2 Frau Ranft zum Neuen Städtischen Gymnasium

---

**Frau Ranft** fragte, wann mit einem Ergebnis bezüglich dem Schulhof gerechnet werden kann.

**Frau Brederlow** antwortete, dass an diesem Thema Herr Rebenstorf dran ist und da bald ein Ergebnis vorliegen wird.

### zu 8.3 Herr Lange zur 2. IGS

---

**Herr Lange** fragte, wann es beim Baustopp an der 2.IGS weiter geht. Hat man sich geeinigt, wird das Kellergeschoss ertüchtigt? Was ist der Grund für die Vernässung, wie wird man der Vernässung entgegentreten und warum wusste man nicht vorher, dass das Kellergeschoss nass ist. Wieso wurde das Gespräch mit den Eltern nicht gesucht?

**Herr Heinz** antwortete, dass mit der Schulleitung alle weiteren Abläufe abgestimmt wurden. Ein Folgetermin mit Elternvertretern wurde ebenso abgestimmt. Es erfolgt eine umfangreiche Drainage um das Gebäude, Abdichtung der Kellerwände nach außen, Abdichtung der Bodenplatte und Einbau einer Rigole, um das Regenwasser vor dem Schulhof abzufangen.

**Herr Lange** stellte infrage, dass die Verwaltung die Problematik mit dem Keller nicht vorher gewusst hat.

**Herr Heinz** antwortete, dass es bei der Besichtigung des Kellers Vernässungserscheinungen gab, aber man davon ausgegangen ist, dass dies mit defekten Rückstauklappen zu tun hat. Bei der Durchführung der Baumaßnahme wurde festgestellt, dass es massive Abdichtungsprobleme gibt.

### zu 8.4 Herr Scherer zur Grundschule Glaucha

---

**Herr Scherer** fragte, zur Grundschule Glaucha, ob die beiden Treppenhäuser fertig sind und wie der Zustand der beiden Schulhöfe ist.

**Herr Heinz** antwortete, dass die Außenanlagen fertig sind, bis auf Mängelbeseitigungen.

#### **zu 8.4 Herr Scherer zum ehemaligen Gebäude der BbS V**

---

**Herr Scherer** fragte zum ehemaligen Gebäude der BbS V Rainstraße, ob es Pläne für Schulen oder Kitas mit diesem Grundstück gibt.

**Frau Brederlow** sagte, dass die Rainstraße weiter genutzt werden soll und derzeit geprüft wird, ob das Gebäude als Außenstelle für die Reilsekundarschule genutzt werden kann.

#### **zu 8.5 Herr Schiedung zur IT-Technik**

---

**Herr Schiedung** fragte, ob für die Grundschulen ein beschleunigtes Verfahren für die Wartung der Unterrichtstechnik möglich ist, da dieser Prozess derzeit sehr lange dauert.

Eine Antwort erfolgt schriftlich.

#### **zu 8.6 Herr Schiedung zu Verwaltungsrechnern in Schulen**

---

**Herr Schiedung** sagte, dass die Lehrer an den Schulen die Datenschutzgrundverordnung unterschreiben müssen, dies bedeutet, dass wenn mit dem privaten PC Zeugnisse geschrieben werden gewisse Sachen, wie die Anonymisierung beachtet werden müssen, viele können dies nicht gewährleisten und schreiben deshalb alles mit der Hand. Er fragte, ob zusätzliche Verwaltungsrechner in den Schulen aufgestellt werden können, damit die Lehrer diese Arbeiten ausführen können. Gibt es Handlungsbedarf eine Abfrage zu machen, wie viele Rechner pro Schule benötigt werden würden.

#### **zu 9 Anregungen**

---

##### **zu 9.1. Herr Senger zur Vorgangsüberprüfung**

---

**Herr Senger** regte an, dass alte und neue Vorgänge im Bereich Immobilien überprüft werden sollten, um bestimmte Prüfungsergebnisse in Entscheidungen einfließen zu lassen. Er sagte, dass als die erste IGS dort im Ausweichstandort Ingolstädterstr. war, es Überlegungen gab den unteren Bereich, als Speiseraum zu verwenden. Damals hat man dies abgelehnt mit der Begründung, dass es einen Nässeinbruch gab, da dies von außen nicht abgedichtet ist und mit Schimmel versehen ist und nicht verwendet werden kann.

##### **zu 9.2. Herr Senger zur Kommunikation**

---

**Herr Senger** regte an, die Kommunikation zwischen den Baufirmen und den Eltern bzw. der Schule zu überdenken, da man keinerlei Auskünfte mehr erhält und als Antwort gesagt bekommt: „Wir dürfen mit Ihnen nicht mehr reden“.

## zu 9.2. Herr Schiedung zur Lösungsfindung

---

**Herr Schiedung** regte an, dass zukünftig Probleme häufiger so gelöst werden, wie in der Schule am Ludwigsfeld, da wurden zum Problem der Zerstörung sehr gute und unkomplizierte Lösungen gefunden.

Frau Ranft beendete den öffentlichen Teil.

Für die Richtigkeit:

Datum: 15.02.19

---

Melanie Ranft  
Ausschussvorsitzende

---

Jenny Falke  
stellv. Protokollführerin